

Einige ergänzende Anregungen zur Vorbereitung für Elternabende

Autor(en): **Bosshart, Emilie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige ergänzende Anregungen zur Vorbereitung für Elternabende

In der ersten bis dritten Nummer der « Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung » dieses Jahrgangs hat Elisabeth Müller die Kolleginnen zur Veranstaltung von Elternabenden ermuntert, indem sie allerlei Bedenken und Hemmungen zu beseitigen suchte. Auf ihre Anregung hin möchte ich einige Hinweise auf Literatur geben, die der Lehrerin bei der Vorbereitung eines Elternabends nützlich sein können. Nicht dicke Bücher, deren Studium viel Zeit erfordert, sondern kurze Schriften sollen empfohlen werden.

Es mögen verschiedene Dinge sein, die die Lehrerinnen vermissen. Manche verfügen über einen Reichtum von Erfahrungen; aber es fällt ihnen schwer, sie von einem leitenden Gedanken aus zu ordnen. Solchen Kolleginnen möchte ich folgende grundsätzliche Erörterungen als Beispiele der Gestaltung des Stoffes von einer Idee oder von einem zentralen Erlebnis aus nennen: Paul Häberlin, « Minderwertigkeitsgefühle ». Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. — A. Stückelberger, « Liebe und Zucht ». Orell Füssli, Zürich. — E. Bosshart, « Autorität und Freiheit ». Verlag Vogel, Winterthur. — E. Bosshart, « Arbeit und Spiel in der Erziehung ». Jahresbericht 1938 der Erziehungsgesellschaft Zürich.

Andere, namentlich junge Lehrerinnen, verfügen noch nicht über einen Reichtum von Erfahrungen, und die einzelnen pädagogischen Erlebnisse stehen bei ihnen noch relativ unverbunden nebeneinander und haben sich noch nicht zu Gruppen verwandter Erscheinungen verdichtet. Ihnen dienen eher volkstümlich und lebendig geschriebene Broschüren, die eine Mannigfaltigkeit von seelischen Vorgängen und erzieherischen Möglichkeiten vor dem Leser ausbreiten und verwandte Erscheinungen gruppenweise besprechen. Gute Beispiele dieser Art sind die kleinen Schriften von Hanselmann, « Fröhliche Selbsterziehung » und « Erziehung zur Geduld », Beide erschienen im Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. — Marie Steiger-Lenggenhager, « Die Schule sollte », Verlag Walter Loepthien, Meiringen. — Elsa Steinmann, « Kluge Mütter — glückliche Kinder ». Verlag Benziger, Einsiedeln. Sollten junge Lehrerinnen darüber unsicher sein, welche Erziehungsfragen für die Familie aktuell sind, so greifen sie mit Vorteil nach Erziehungszeitschriften, wie « Elternzeitschrift », herausgegeben von Prof. Dr. Klinke. Verlag Orell Füssli, Zürich. — « Schule und Elternhaus », Zeitschrift des Schulamtes der Stadt Zürich. — Auch das « Schweizer Frauenblatt » enthält kurze Artikel über Fragen der häuslichen Erziehung. Ausserdem bieten die Erzählungen der Jugendschriftstellerinnen, einer Elisabeth Müller, einer Olga Meyer, einer Martha Niggli, sehr anschauliche und eindrückliche Bilder von Erziehungssituationen in Haus und Schule, die zum Vergleich mit eigenen Erlebnissen anregen.

Fachzeitschriften bringen hin und wieder Aufsätze über besondere Erziehungsschwierigkeiten, beispielsweise die « Schweizer Erziehungs-Rundschau », Februarheft 1941, « Erziehungsschwierigkeiten im Schulalter », von E. Herzog. — Heft 24 der « Schweizer Schule » (Organ der katholischen Schul- und Erziehungsvereinigung der Schweiz), « Schwierige Schüler ».

Nicht zu unterschätzen sind schliesslich die Anregungen, die die Lehrerin an einem Elternabend im Gespräch mit Müttern und Vätern empfängt. Drum frisch daran! Sollte der erste Versuch nicht restlos befriedigen, so lernen wir daraus für die folgenden Abende! *Emilie Bosshart.*